

Islamunterricht in Hessen (Nicht-Religionsunterricht)

Beitrag von „RosaLaune“ vom 12. August 2025 19:28

Das Verwaltungsgericht Wiesbaden hat eine Klage des türkischen Islamverbands DITIB abgewiesen, die sich gegen das Land Hessen richtete. Hessen hat zum Schuljahr 2020/21 einen Schulversuch gestartet, der einen Islamunterricht beinhaltet. Dies ist ausdrücklich kein Religionsunterricht im Sinne des Grundgesetzes, daher wird er auch nur unter staatlicher Verantwortung entwickelt. Gleichwohl richtet er sich an Schüler islamischen Glaubens, die sowohl den konfessionellen islamischen Religionsunterricht, der von der DITIB mitverantwortet wird, als auch den konfessionellen Religionsunterricht anderer Religionsgemeinschaften oder den Ersatzunterricht Ethik nicht besuchen.

Ich muss sagen, mich irritiert das alles sehr. Ich finde es zum einen befremdlich, dass Unterrichtsangebote für ganz bestimmte Schülergruppen (hier: muslimische Schüler) entworfen werden. Zum anderen ist dieser Islamunterricht kein Religionsunterricht. Damit stellen sich mir Fragen, die ich bisher bei meiner Recherche nicht beantworten konnte:

1. Ist eine Abmeldung vom Islamunterricht möglich?
2. Können Lehrer gezwungen werden, Islamunterricht zu erteilen?

Für den Religionsunterricht lassen sich beide Fragen mit Blick auf das Grundgesetz leicht beantworten. Nach Art. 7 II GG entscheiden die Erziehungsberechtigten über die Teilnahme am Religionsunterricht, nach Art. 7 III S. 3 darf kein Lehrer zur Erteilung von Religionsunterricht verpflichtet werden.

Können die hessischen Kollegen vielleicht mehr zu diesem Schulversuch sagen? Hat jemand Erfahrungswerte dazu, inwiefern sich der islamische Religionsunterricht in Hessen und der Islamunterricht in die Quere kommen?

Linksammlung

- [Schulversuch Islamunterricht](#) (Hessisches Kultusministerium)
- [Ditib-Klage abgewiesen](#) (LTO)
- [Ditib-Klage abgewiesen](#) (Pressemitteilung des VG Wiesbaden)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. August 2025 03:59

Interessant, Frage vorweg:

Zitat von RosaLaune

...Gleichwohl richtet er sich an Schüler islamischen Glaubens, die sowohl den konfessionellen islamischen Religionsunterricht, der von der DITIB mitverantwortet wird, als auch den konfessionellen Religionsunterricht anderer Religionsgemeinschaften oder den Ersatzunterricht Ethik nicht besuchen.

Wie kann das sein? Ethik muss doch jeder besuchen, der nicht am Religionsunterricht teilnimmt, dachte ich?

Wenn er für SuS eingeführt wurde, die weder an Religion noch an Ethik teilnehmen, weil sie Moslems sind, soll der Islamunterricht wahrscheinlich ein Versuch sein, über die Religion aufzuklären, eine Art Ethik-light? 

Folgerichtig kann man sich davon nicht abmelden und kann auch angewiesen werden, das Fach zu unterrichten, da es ja offenbar kein Religionsunterricht ist?

In jedem Falle verwirrend. Gibt's auch Christentumsunterricht oder andere für Kinder, deren Eltern Ethikunterricht aus religiösen oder anderen Gründen ablehnen?

Beitrag von „Moebius“ vom 13. August 2025 07:13

Religionsunterricht abschaffen, Ethik / Werte und Normen / Philosophie für alle.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 13. August 2025 08:43

Zitat von Moebius

Religionsunterricht abschaffen

Art. 7 Absatz 3 Satz 1 GG

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. August 2025 10:01

Zitat von Moebius

Ethik / Werte und Normen / Philosophie für alle.

Eben.

Beitrag von „Moebius“ vom 13. August 2025 10:22

Zitat von Plattenspieler

Art. 7 Absatz 3 Satz 1 GG

Die Rechtslage ist mir bekannt, die kann aber auch manchmal nicht mehr zeitgemäß und änderungsbedürftig sein. Bein einer Diskussion über Abtreibungen würdest du wohl kaum als Einzeler "StGB §218" posten und erwarten, dass damit die Diskussion beendet ist.

Beitrag von „Kairos“ vom 13. August 2025 10:25

Zitat von Plattenspieler

Art. 7 Absatz 3 Satz 1 GG

... was faktisch dazu führt, dass ganze Generationen von SuS niemals in Kontakt mit zentralen Texten und Konzepten der (deutschen) Geistesgeschichte kommen. Es ist bemerkenswert, dass man in Deutschland erfolgreich Abitur machen kann, ohne sich kritisch mit den Grundzügen der kantischen Ethik auseinanderzusetzen, obwohl gerade diese maßgeblich das Verständnis von Menschenwürde geprägt hat, das auch in Art. 1 GG zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig ist Philosophie in Frankreich, Portugal sowie in weiten Teilen Spaniens und Italiens, zumindest in der Oberstufe, ein Pflichtfach, also in Ländern mit stark christlich geprägter Geschichte. Warum dann nicht auch bei uns?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 13. August 2025 11:03

Zitat von Quittengelee

Wie kann das sein? Ethik muss doch jeder besuchen, der nicht am Religionsunterricht teilnimmt, dachte ich?

Wenn er für SuS eingeführt wurde, die weder an Religion noch an Ethik teilnehmen, weil sie Moslems sind, soll der Islamunterricht wahrscheinlich ein Versuch sein, über die Religion aufzuklären, eine Art Ethik-light? 

Folgerichtig kann man sich davon nicht abmelden und kann auch angewiesen werden, das Fach zu unterrichten, da es ja offenbar kein Religionsunterricht ist?

Ein Ersatzfach für Religion muss es nicht zwingend geben, auch wenn wohl alle Bundesländer ein solches mittlerweile eingeführt haben. Aber auch dann muss es genug Schüler geben, damit das Fach eingerichtet werden kann. Ich habe mein erstes schulisches Praktikum an einer Grundschule auf dem Land gemacht. Da gab es nur katholische Religionslehre und alle Schüler, die daran nicht teilnahmen, gingen solange in eine andere Klasse und haben DaZ-Material bearbeitet (weil Nicht-Katholiken natürlich auch nicht Deutsch als Muttersprache sprechen).

Das Kultusministerium betont, dass Islamunterricht nur von Lehrkräften erteilt wird, die das Fach studiert haben. Ich bezweifle, dass dies stimmt, denn sicherlich kennt auch Hessen fachfremden Unterricht. Aber selbst dann gilt der grundgesetzliche Schutz, keinen Religionsunterricht erteilen zu müssen, gerade auch für ausgebildete Religionslehrer. Gilt es für Islamunterrichtslehrer auch? Ich weiß es nicht. Ich habe dem Kultusministerium deshalb nun eine Nachricht geschrieben und mich danach erkundigt. Mal schauen ob und wenn, was sie antworten.

Edit: Ich bin die Lehramtsstudiengänge in Hessen jetzt durchgegangen. In Frankfurt gibt es Islamische Religionslehre als Unterrichtsfach, Islamunterricht gibt es aber an keiner Universität in Hessen.

Beitrag von „Moebius“ vom 13. August 2025 12:08

In Niedersachsen gibt es an der Universität Osnabrück seit ein paar Jahren die Lehramtsausbildung zum islamischen Religionsunterricht. Es ist ein klassisches Beispiel dafür, dass Ausbildung auf Basis von Presseaufmerksamkeit (die gab es reichlich) und völlig am Bedarf vorbei erfolgt (den gibt es praktisch nicht). Seitdem dort die ersten Absolventen fertig

werden, klopft das Ministerium regelmäßig bei den in Frage kommenden Schulen an und fragt an, ob diese nicht endlich islamischen Religionsunterricht ausbringen möchten. Weitgehend erfolglos, es gibt so gut wie keine Schulen, die das möchten. Im ländlichen Bereich gibt es keinen ausreichenden Bedarf, im städtischen Bereich stehen die Schulen in Konkurrenz zueinander und es ist nicht im Interesse zB eines Gymnasiums als einziges Gymnasium in einer Stadt islamischen Religionsunterricht anzubieten und sich damit im Wettbewerb als die Schule zu positionieren, die sich besonders auf muslimische SuS ausrichtet, weil das Ergebnis sein wird, dass die Anmeldungen anderer SuS deutlich sinken werden.

Der islamische Religionsunterricht scheitert nicht an der Verfügbarkeit der Lehrkräfte, im Gegenteil, aktuell können die Absolventen nicht untergebracht werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. August 2025 13:20

Zitat von Moebius

In Niedersachsen gibt es an der Universität Osnabrück seit ein paar Jahren die Lehramtsausbildung zum islamischen Religionsunterricht. Es ist ein klassisches Beispiel dafür, dass Ausbildung auf Basis von Presseaufmerksamkeit (die gab es reichlich) und völlig am Bedarf vorbei erfolgt (den gibt es praktisch nicht). Seitdem dort die ersten Absolventen fertig werden, klopft das Ministerium regelmäßig bei den in Frage kommenden Schulen an und fragt an, ob diese nicht endlich islamischen Religionsunterricht ausbringen möchten. Weitgehend erfolglos, es gibt so gut wie keine Schulen, die das möchten. Im ländlichen Bereich gibt es keinen ausreichenden Bedarf, im städtischen Bereich stehen die Schulen in Konkurrenz zueinander und es ist nicht im Interesse zB eines Gymnasiums als einziges Gymnasium in einer Stadt islamischen Religionsunterricht anzubieten und sich damit im Wettbewerb als die Schule zu positionieren, die sich besonders auf muslimische SuS ausrichtet, weil das Ergebnis sein wird, dass die Anmeldungen anderer SuS deutlich sinken werden.

Der islamische Religionsunterricht scheitert nicht an der Verfügbarkeit der Lehrkräfte, im Gegenteil, aktuell können die Absolventen nicht untergebracht werden.

Ich vertraue darauf, dass du Einblick hast und deine Hypothesen auf Hinweisen, Anekdoten und gar Wissen basieren, es stimmt mich aber traurig (erst recht, weil ich mir tatsächlich vorstellen kann, dass die Folgekette so einträfe).

Unser IRU ist so erfolgreich, dass wir ihn lange nicht abdecken konnten, es ändert sich sicher mit einem neuen Kollegen.

Bevor ich hier schreibe, dass bei uns alle weiterführenden Schulen (außer die in katholischer

Hand) IRU anbieten, habe ich es überprüft und wow, eine Gesamtschule tut es nicht und es kann einiges erklären (unter anderem das, was du oben schreibst..)

Alle Schulen bieten aber (zusätzlich zu IRU oder statt) Praktische Philosophie.

Beitrag von „Moebius“ vom 13. August 2025 13:31

Die Zusammensetzung der Schülerschaft in NRW und Niedersachsen dürfte unterschiedlich sein. Es mag auch sein, dass die Absolventen dann in NRW durchaus gesucht sind, das kann ich nicht beurteilen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. August 2025 13:43

Wir sind eine gemischte Stadt, NDS wird auch Schulen haben mit mehr als 5 Muslimen (auch wenn meine Ref-Schule eine solche war und alle anderen Schulen des Studienseminars auch...) und meine Schule hat sich sehr lange mit PP durchgeboxt. Es ist wie du schreibst, auch eine politische Entscheidung, aber auch personale. Ein Lehrer reicht nicht aus, du brauchst (für eine gute Planung) zwei. Wenn sie daneben (wie so oft) ein doof einsetzbares Fach wie Geschichte oder Erdkunde haben, ist es wirklich ein Problem. Da ist eine Dreifächer-Kombi oder Mathe/Deutsch als Zweitfach viel schöner.

Beitrag von „s3g4“ vom 14. August 2025 19:11

Zitat von Plattenspieler

Art. 7 Absatz 3 Satz 1 GG

Kann geändert werden, widerspricht nicht den Verfassungsgrundsätzen. Religion funktioniert prima ohne den Staat und Schule. Das kann man alles in der Freizeit machen, wenn man möchte.